

Jacob Ross: „Shadowman“

Indiana Jones auf den Kleinen Antillen

Von Tobias Gohlis

11.08.2023

Selbstjustiz mit Witz, Verstand und Peitsche: Der aus Grenada stammende Jacob Ross legt nach "Die Knochenleser" mit "Shadowman" jetzt den zweiten Teil seiner großartigen Reihe mit Karibik-Krimis vor.

Seit vor einem Jahr Jacob Ross' bravouröser Roman „Die Knochenleser“ erschien, sind seine Protagonisten, der junge Forensiker „Digger“ Digson und exzentrische Miss Stanislaus meine Lieblings-Ermittler. Das hat mit dem Schauplatz ihrer Abenteuer zu tun: „Camaho“ heißt er im Buch, ist aber leicht als fiktive Version des zweitkleinsten Staats der Welt, Grenada, zu erkennen, wo der Autor Jacob Ross geboren wurde.

„Shadowman“ heißt jetzt sein zweiter Kriminalroman mit dem unschlagbaren Duo und, ehrlich gesagt, er ist noch besser als der erste. Er ist noch dichter, noch spannender, noch witziger, noch karibischer. Karibisch im guten Sinne: Touristen und Tourismus, die hauptsächlich zum Einkommen des realen Inselstaats Grenada beitragen, kommen bei Jacob Ross so gut wie nicht vor.

Sein „Camaho“ hat mit anderen Problemen zu kämpfen. Vor allem mit dem Machismo, der alles durchdringt. Die politischen Strukturen wie das Innerste der Männer und ihrer Familien. Es ist ein dschungelhaftes, morbides System, gegen das „Digger“ Digson und Miss Stanislaus ankämpfen.

Lange hat Miss Stanislaus darauf warten müssen, den gefürchteten Verbrecher und Drogendealer Juba Hurst, der sie mit 15 vergewaltigt hat, zu bestrafen. Als dieser versucht, ihren Partner zu töten, kann sie ihn endlich in Notwehr erschießen. Da aber die Polizeioberen nicht dulden können, dass Frauen derart Rache nehmen, wird sie angeklagt. Digson und seiner Partnerin bleiben sechs Wochen Zeit, den toten Vergewaltiger, dem bisher offiziell nichts nachgewiesen werden konnte, irgendeines seiner zahlreichen Verbrechen zu überführen, um Miss Stanislaus zu entlasten.

Jacob Ross

Shadowman

Suhrkamp

462 Seiten

16,95 Euro

Auf einer so kleinen Insel werden praktisch alle Untaten bekannt, daher müssen sie unter dem Deckel gehalten werden, durch Einschüchterung, Aberglaube und Terror. Dafür sorgt neben anderen der sadistische Shadowman, den die Beiden zur Strecke bringen müssen. Digger benutzt dazu seinen Gürtel wie Indiana Jones seine Peitsche, Miss Stanislaus die kleine „Betsy“ in ihrer Handtasche und beide überragenden Witz und Verstand.

Jacob Ross ist eine wunderbare neue Stimme in der internationalen Welt der Kriminalliteratur, mit feinem Humor und der großen Fähigkeit, den einfachen Leuten in ihrem Idiom Ausdruck zu verleihen - das Karin Diemerling wunderbar in ein „kreolisches“ Deutsch übertragen hat.

„Shadowman“ von Jacob Ross steht auf Platz 7 der [Krimibestenliste August 2023](#).